

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 8 (1913)
Heft: 12: Volkslieder

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

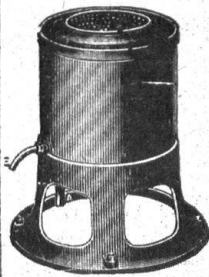
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bevor Sie Waschapparate

kaufen, verlangen Sie Prospekte
oder kostenlosen Besuch *****

Ad. Schulthess & Cie., Zürich V
Waschapparatefabrik Mühlebach-
Reinhardtstr.

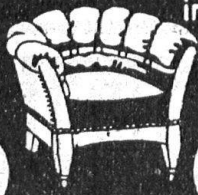
Emil Schneider, I. Steinenberg
Basel Kreuzungspunkt der elektr. Strassenbahnen. **Bâle**

ANTIQUITÉS

Grösstes und reichhaltigstes Lager am Platze. Geräumige
Lokalitäten zur Besichtigung. Meubles, Pendules, Tapisseries,
Étoffes, Armes, Fers forgés, Lustres, Glaces, Cadres sculptés,
bronzes, miniatures, gravures, Faïences, Objets de vitrine,
Instruments de musique, Argenterie, Bijouterie, Objets d'art.

Klub-Sessel

in echt Leder
von Frs 150 an



in prima Verdurstoffe
von Frs 100 an

Ich verarbeite
nur kernige natur-
narbige Rindleder
mit unbegrenzter
Haltbarkeit

Qualitätsmarke
Verlangen Sie Katalog

Edmund Koch
Stadelhofstr. 9
ZÜRICH I

Asphaltarbeiten

speziell Isolierungen gegen Feuchtigkeit u. Wasser-
druck, Asphaltterrassen, Klebedächer mit auf-
gepresster Kiesschicht, in den verschiedensten
Farbentönen, Asphaltkegelbahnen etc. erstellen

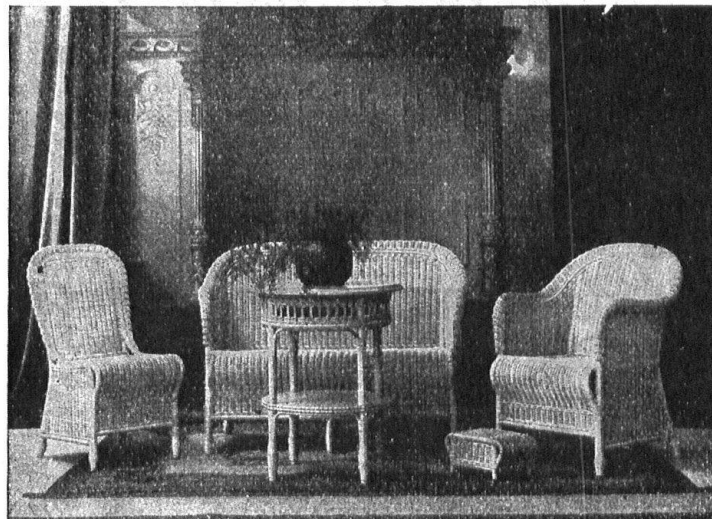
Gysel & Odinga
Asphaltfabrik Kaepfnach

vorm. **Horgen**
Brändli & Co. Telephon Nr. 24
Telegrammadresse
Asphalt - Horgen

dass der Beschauer alle Einzel-
heiten genau kontrollieren kann.
Auch seine Farben entsprechen
der Wirklichkeit, so dass seine
Bilder eine Quelle bilden zur
Kenntnis der Appenzell I.-Rh.-
Trachten um die Mitte des 19.
Jahrhunderts. Was wir auf den
Gemälden Rittmeyers schauen,
das bietet sich nebenan in
Originalien dar.

Die ersten zwei Figuren des
Trachtensaales stammen aus
dem Anfang des Jahrhunderts.
Zunächst das „baarärmliche“,
einfache „Zischgeli“ im rot-
karierten Tepiner-Rock, Bruchli
und Vorstecker und gestreifter
Leinenschürze. Daneben steht
das Frauei im roten „Stofel-
kappli“ und im „Wolkner“, das
ist der weisswollene Umlauf mit
bunt aufgedruckten Blumen,
dazu ein tiefblaues Damast-
mieder, mit schwarzem Samt-
bändchen garniert. Der Vor-
stecker ist mit bunten Perlen
bestickt. Über das ebenfalls
weisswollene, mit bunten Blu-
menranken bedruckte Halstuch
legt sich ein weisser Spitzen-
kragen, der am handgestickten
„Bruchli“ fest sitzt. Eine grün-
seidene Schürze vervollständigt
den Farbenreigen dieses wie
Sonnenschein wirkenden Anzu-
ges. Die folgenden Figuren sind
Sonntagstrachten aus den dreis-
ziger Jahren. Die erste mit hell-
grauem Faltenrock, gleichfar-
biger „Schlutte“ und hellroter
Seidenschürze. Die nächste
trägt einen buntbedruckten In-
dienneanzug mit vielfarbigen
Halstuch. Um die Mitte des
Jahrhunderts verblasst die Far-
benfreude mehr und mehr und
verschwinden die roten Alltags-
röcke. Eine weitere Tracht
stammt aus den sechziger Jah-
ren und ist aus dem längere
Zeit sehr beliebten braunroten
Merino verfertigt. Der Umlauf
ist jetzt, statt in breite Falten
gelegt, fein „geröhrlt“. Die
früher weiten Schinkenärmel
sind enge geworden. Der Silber-
schmuck gestaltet sich reicher
als früher. Man darf nicht ver-
schweigen, dass die Innerrho-
derinnen eine fast allzu grosse
Vorliebe für Gold- und Silber-
schmuck bekunden. Als Kopf-
bedeckung sieht man bei allen
Feiertagskleidern die „Schlap-
pe“ samt „Haube“ und „Käpp-
li“. Erstere aus schwarzem
Tüll, die zweite aus weissen
Spitzen und das letzte goldge-

stickt mit roten Nackenschleifen. An mehreren Exemplaren dieses kostbaren Kopfpuzzes, der heute nur noch am Fronleichnamstage aufgesetzt wird, lassen sich prächtige Filet- und Klöppelspitzen unterscheiden. Als Zeichen der Trauer wurde statt des Kappis ein weisses Tuch in die Schlappe geheftet, das je nach dem Grade der Verwandtschaft mit dem Verstorbenen kürzer oder länger auf den Rücken herunterhing. Eine Tracht, wie sie seit den letzten Jahrzehnten in Inner-Rhoden Mode ist, fehlt natürlich im Museum, und doch wäre es kulturhistorisch wichtig, eine solche beizufügen, um zu zeigen, wie die Tracht ihre letzte Phase erreicht hat. Warum? Weil sie schwarz geworden ist. Noch ist sie Volkstracht, noch ist es Sitte, dass die reiche Braut in der Tracht vor den Traualtar tritt, aber wie sieht die Tracht aus? Schwarz ist der Rock, schwarz ist die Schlutte, das Mieder ist längst schwarz geworden; auch Schürze und Bruchli werden meistens aus schwarzen Stoffen hergestellt. Letzteres wird mit Gold- und Silberpailletten bestickt, auch der weisse Vorstecker zeigt diese Verzierung statt wie früher bunte Stickerei. Auf dem Kopfe trägt die heutige Braut einen modernen weissen Blütenkranz. Über kurz oder lang werden die jungen Mädchen der schwarzen Farbe überdrüssig und dann hält vielleicht noch eine Zeitlang die Mode, Bruchli und Schürze sowie Schmuck, vereint mit städtischen Modekleidern, eventuell gar mit einem Modehut zusammen, zu



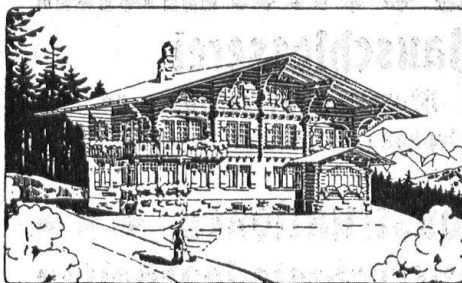
Wenn Sie Ihrer Gattin oder Ihrem Gatten ein wirklich gediegenes Weihnachtsgeschenk machen wollen, so verlangen Sie, bitte, Kataloge über moderne Rohrmöbel, wie Klubfauteuils, Arbeitstische, Jardinieren, ganze Zimmereinrichtungen etc.

Rohrmöbelfabrik Aarburg, E. Jaeggy.

Export ~~~~~~ Telephon 59 Aarburg

Baugesellschaft Holligen A.-G.

Baugeschäft und Chaletfabrik



Fischermätteli, **BERN**

Telephon 2289

Bauunternehmung

Einzelne Branchen

**Maurerei
Zimmerei
Schreinerei
Säge.**

Elektrische Fussteppiche Bettwärmer Medizin. Überwärmer



Bequem und einfach im Gebrauch. Hygienisch das Vollkommenste. Äusserst geringer Stromverbrauch



Ehrendiplom TURIN 1911
D. R. P. und Auslandspatente



Verlangen Sie unsere
Preislisten



Otto Baur & Co

Zürich 15

Englisch Viertelstr. 21